

«ADVENT, ADVENT ...»

23.12.2025

CAROLINE BÖSCH

Es ist Mittwoch, der 17. Dezember 2025, 19 Uhr, in der reformierten Kirche im Dorfzentrum Teufen. Die Reihen sind dicht besetzt bis in den letzten Winkel. Die Geräuschkulisse: ein ohrenbetäubendes, aufgeregtes Durcheinander.

Licht aus. Stille. Auf der Empore erscheinen drei Solist*innen. Dieser Konzertabend beginnt mit der Vorbereitung auf Weihnachten und Marias Weg in Erwartung des Heilandes. Das klassische Adventslied „Maria durch ein Dornwald ging“ singen Lea Bischof, Kio Bruderer und Elena Haag harmonisch, andächtig und warm. Es erzählt vom toten Dornwald, von sieben Jahren ohne Hoffnung und von der Mutter, die das neue Leben trägt. Wo Maria geht, blühen plötzlich Rosen; das Unfruchtbare wird fruchtbar, Schmerz verwandelt sich in Schönheit. Der Ruf „Kyrie eleison“ / „Herr, erbarme dich“ erklingt wiederkehrend im Resonanzraum der evangelischen Grubenmann-Kirche.

Nach diesem stimmigen Auftakt tritt Hiroko Haag ins Scheinwerferlicht. Sie ist die Gesangslehrperson der Musikschule Appenzeller Mittelland und „Mutter des Abends“. Herzlich begrüsst sie Eltern, Grosseltern, Verwandte, Freunde und geladene Gäste mit ihrer eigenen Auftrittsenergie. Bereits zum 15. Mal konzipiert sie diesen Auftritt und hat in diesem Jahr mit rund 180 Stimmen diszipliniert und mit unerschöpflicher Freude – unter vielen anderen – auch diesen Auftritt mit ihnen einstudiert. Auf ihr Zeichen strömen die 110 Stimmen der Singpatzen und des Kinderchors auf die Bühne. An ihren Plätzen suchen viele von ihnen Augenkontakt zu Bekannten. Quirliges Winken und überwältigendes Staunen finden zusammen. Die Stimmen im Publikum verklingen in vorfreudiger Erwartung des Musiktheaters «Die drei Könige», geschrieben von Hiroko Haag.

Einstimmend werden die Kinder von den Klängen des Flügels (Mihaela Stefanova) sowie von den Harfen (Claudia Mantovani und Schülerinnen) abgeholt. Melodisch ergänzt durch Violinen (Christine Krieger und Schülerin) und Querflöten (Kinga Horvath und Schülerinnen). Mit dem Weihnachtskinderlied „En helle Schtern“ beginnt die Musikgeschichte inhaltlich: Es erzählt vom Entdecken des hoffnungsvollen Lichts des

Sterns von Bethlehem. Aus dem Chor treten Melchior, Balthasar und Caspar hervor. Sie liefern zum geheimnisvollen, gleißenden Licht einen witzigen Schlagabtausch mit der Pointe „Das ist sicher ein UFO!“ Mutig und bereit fürs Abenteuer singen sie gemeinsam „Drüü Könige sind daa“.

In der folgenden Szene treffen Kamel, Pferd und die Könige auf chaotisch-komische Weise aufeinander. „Komm bitte mit.“ — „Mitten in der Nacht? Ich sehe doch gar nichts!“ Zusammen folgen sie dem gleißenden Licht, statt auf eine Party zu gehen, und singen „Wenn der Elefant in die Disco geht“. Dem singenden Elefanten war es echt zu heiss, und Caspar bietet dem neuen Begleiter spontan seinen Rücken an. Es geht weiter mit Rebers Lied „Dä Wäg isch lang“; sie erreichen folglich den Stall. „Ein Königskind ist geboren!“ — die Könige stürmen ins leuchtende Stalllicht, während Kamel, Pferd und Elefant draußen vorbleiben müssen. Alle singen von der enttäuschten, armen Seele des erfolglos mitgetrampelten Kamels: „Ich, Kamel.“ Caspar hat Erbarmen und bittet die Tiere leise, zum schlafenden Kind hereinzukommen. Diese Musikgeschichte endet mit der Essenz der Weihnachtsgeschichte und ihrer weltweiten Hymne „Adeste fideles“, gesungen in der Version „Chömet cho luege“. Mit tosendem Applaus und der einen oder anderen freudvoll-stolzen Träne verabschiedet das herbeigekommene Publikum die wundervolle Darbietung der Kinder.

Auf den gelichteten Stufen im Chor verteilen sich acht Solosängerinnen und singen mehrstimmig die weihnachtliche Pop-Ballade „Christmas Without You“. Gefühlvoll singen sie von der Unvollständigkeit in fröhlicher Feststimmung, wenn eine geliebte Person fehlt. Ihre Botschaft: Nähe ist das wichtigste Geschenk.

Über Vergänglichkeit, Sehnsucht und das Festhalten an einem zerbrechlichen, kostbaren Gefühl singt die folgende sechs Solistinnen den Popsong „Snowman“. Rhythmisch wiegend singen die Mädchen bildhaft und mit emotionalen Stimmen.

Rockabilly-like steigen die jüngsten Sängerinnen auf Stufen im Chorraum. In stilvollen Krawatten überzeugen sie mit ihrer beschwingten Darbietung des Weihnachtshits „Rockin' Around the Christmas Tree“.

Gleichmässig verteilt sich das gedimmte Licht im Kirchenraum. Das bewegte Publikum wird zum Mitsingen des Liedes „Das isch de Stern vo Bethlehem“ eingeladen; es wird vom Flügel begleitet.

Die Jungen Solisten erobern das Rampenlicht mit E-Gitarrist Liam Stübi und Luc Köppel am Cajon und reißen das Publikum mit ihrem Glam-Rock-Song „Merry Xmas Everybody“ mit.

Kontrastreich und tiefsinnig erklingt das vierstimmig gesungene, klassische finnische Weihnachtslied des gemischten coCoro-Chors der 35 Eltern und Erwachsenen. Es handelt von einem in Finnland brütenden Singvogel, der auf Sizilien in Gefangenschaft wintert. Seine patriotische Liebe zur winterlichen Schneelandschaft beschreibt sein sehnsüchtiges Heimweh und den klagenden Wunsch nach Freiheit von der kleinen Insel im Klima der Zypressen.

Nordisch bleibt auch ihr Medley „The Polar Express“. Ob sie in ihrem Alter an der Existenz des Weihnachtsmanns zweifeln, bleibt ihr Geheimnis. In rasantem Tempo nimmt der Chor Fahrt auf und singt mit Vorfreude von der geheimnisvollen Reise des Zweifels zum Glauben. Beinahe nahtlos folgt

der lebhaftes Song mit auslassenden Stimmen und endet mit freudvollem, mehrstimmigem Ausruf nach „Hot Chocolate“! Ein sanftes Intro leitet in das emotional ermutigende Lied „Believe“. Gefühlvoll singt der Chor von der Kraft der Hoffnung und appelliert an den kindlichen Glauben und das Vertrauen aller Zweifel zum Trotz. Taktiert greift der Song „It's the Spirit of the Season“ die Stimmung der Weihnachtszeit auf — die ausstrahlenden Stimmen schaffen zusammen diese lebensfrohe Atmosphäre.

Mit ausgereiften Stimmen finalisieren sechs Sängerinnen die Solobeiträge mit dem Lied „When We're Together“. Ihre Botschaft, dass Zusammensein das schönste Geschenk überhaupt ist, lädt alle 50 Singenden des Jugendchors zu ihnen auf die Bühne. Zusammen präsentieren sie den Besuchern ihre erschaffene Musikalität mit dem Stück „O Magnum Mysterium“. Mit feinem Gespür und hoher Präzision verschmelzen ihre Stimmen harmonisch. Glaubwürdig und berührend vermitteln sie die sakrale, stille Stimmung des Werkes. Lang verbundenes Singen beweist ihre technische Genauigkeit der Atemführung. Der inhaltliche Ausdruck des demütigen Erstaunens und der Dankbarkeit gegenüber dem Geheimnis der Menschwerdung wird erfahrbar.

Vervollständigt wird ihr gemeinschaftlicher Auftritt mit dem britischen Volkskanon „I Saw Three Ships“. Das Lied hat symbolischen Charakter: positiv besetztes Ankommen, verbindende Weite, Orientierung und Heimkehr — die drei Könige, vielleicht gar die Dreifaltigkeit. Zeitversetzt singen die Stimmgruppen ein in die Melodie des eingängigen Kanons. Die getaktete Präzision verflechtet sich zu einem einheitlich ausbalancierten Klangteppich, choreografisch sichtbar durch synchrone, sinnvolle Bewegungsabfolgen. Mit dem Ausklingen wird klar, wie diszipliniert und überzeugt die Jugendgruppe an ihrer Stimmtechnik und Ausdruckskraft gefeilt haben muss und wie sie durch die Bühnenerfahrungen gewachsen ist. Ihre Präsentation wird mit Klatschen und Pfeifen bejubelt und gefeiert. Ihre initiierende, tragende und fördernde Begleiterin Hiroko Haag teilt ihre Freude über die Highlights mit den Jugendlichen in diesem Jahr und erzählt von ihrer bevorstehenden gemeinsamen Reise nach Japan. Dies ist nur möglich durch familiäre Unterstützung und den diesjährigen Verkauf von selbstgebackenen Guetzli und Punsch im Rahmen dieses Anlasses. Bedankend verabschiedet sie sich und bittet alle 180 Singenden auf die Bühne für das ritualisierte „Candlelight Carol“ und das ausklingende Gemeinschaftslied „Stille Nacht“.
